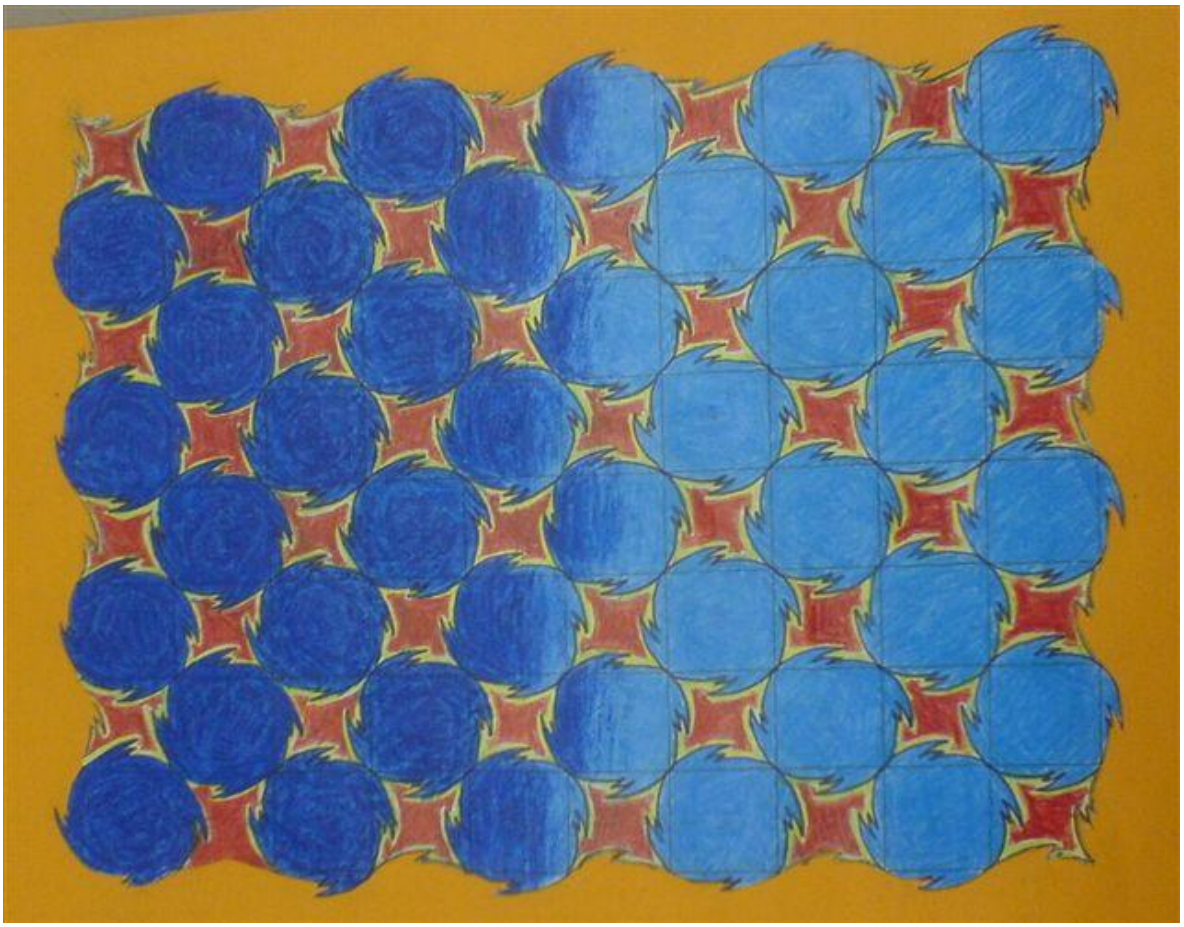
Krämi – Infos

2/07

INFOS FÜR SCHÜLER, ELTERN UND LEHRER

Krämeker



Aus dem Zeichenunterricht – zum Thema Escher

Ausgabe Dezember 07

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3
Neues aus der Schulleitung 4
Spass 5
Schulhaus Quiz 6/7
Gewinner vom letzten Rätsel 7
Klassenreise A3c/d nach Montreux 8
Wahlfach Fotografie 9
Berufe am Lehrlingswetbewerb 10-13
Coiffeur 10
Milchpraktiker 11
Logistiker bei der Post 12
Koch 13
Tochter / Sohntag BC3c 14/15
Projekttag Advent der 1. Klassen 16
Medienfreie Woche Q-Gruppe Konsum 17/18
Wichtige Adressen und Termine 19

IMPRESSUM

Redaktion: J. Dubs / T. Kuster
Druck: Schulhaus Krämeracker KKD
Auflage: 300 Stk.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 7. 03. 2008
Wir freuen uns auch auf Leserbriefe und Elternbeiträge

→ schulhauszeitung@gmx.ch

Schule ist langweilig

Liebe Leserinnen und Leser

Ich stelle bewusst nicht die Frage „Ist Schule langweilig?", weil man dann von mir als Lehrer erwartet, dass ich die Schule in ihrer Art rechtfertige. So wähle ich lieber die provokative Feststellung „Ja, sie ist" und versuche meine Meinung zu begründen.

Meine Schülerinnen und Schüler verfassen regelmässig Wochenberichte, in denen sie das Wichtigste aus Politik, Kultur, Sport und Schulalltag festhalten. In fast allen Berichten fällt die Rubrik „Schulalltag" am dürftigsten aus und es bereitet den Jugendlichen offensichtlich Mühe, Erwähnenswertes aus einer Schulwoche zu finden. Zugegeben, über alle andern Bereiche wird man im Internet fündig, aber diese Erklärung greift meines Erachtens zu kurz. Vielmehr stellt sich die Frage, was denn heute von Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen als erwähnenswert und spannend empfunden wird. Fernsehen und Internet zum Beispiel, Sport oder ein angeregtes Gespräch unter Freunden, aber sicher nicht der gewöhnliche Schulalltag. Und das ist gut so, denn wenn die Schule versucht – diesem Übel verfällt sie leider hie und da – mit der Spannung ausserhalb des Schulhauses Schritt zu halten, hinkt sie stets hinterher und läuft Gefahr, sich der Lächerlichkeit preis zu geben. Dabei ist es gerade die lange Weile, die die Schule auszeichnet, das Verweilen an einer Sache, bis man sie verstanden hat. Wird die Schule im wahren Sinne des Wortes als langweilig empfunden, hat sie ihre Aufgabe erfüllt. Ich freue mich auf weitere langweilige Schulstunden.

Herzlich

Peter Kissling
Schulleiter

Neues aus der Schulleitung

In der Oktoberausgabe wurde kurz auf den Start des Projektes „Kollegiales Feedback" hingewiesen.

Worum geht es bei diesem Projekt?

Jede Lehrperson ist eine in pädagogischen, wie auch in methodisch-didaktischen Belangen ausgebildete Fachperson. Im ganzen Lehrkörper ist somit ein grosses Potential von Fachwissen vorhanden. Dieses Potential, diese Vielfalt an Ideen im Bereich des Unterrichtens wird nach Ansicht der Schulleitung zu wenig genutzt. Ein kurzer und knapper Austausch über diese intensive und faszinierende tägliche Arbeit findet höchstens im Lehrerzimmer während den Pausen statt.
Daher wurde dieses Projekt mit folgenden Zielsetzungen gestartet:

- Jede Lehrperson holt sich zweimal jährlich von einem Kollegen oder von einer Kollegin ein qualifiziertes Feedback zu einem gewählten Unterrichtsschwerpunkt oder einem Teilaspekt des Unterrichtes ein. Dafür steht den Lehrpersonen eine Indikatorenliste zu diesen Themen zur Verfügung:
    - pädagogische Grundhaltung
    - fachliche Kompetenz
    - Sozial- und Selbstkompetenz
    - Vorbereitung, Planung, Organisation und Durchführung des Unterrichts
    - Unterrichtmaterialien
- Die beobachteten Stärken und Schwächen werden in einem an den Unterrichtsbesuch anschliessenden Gespräch diskutiert.
- Die Offenheit im Team wird gefördert und gestärkt.
- Neue Ideen in Bezug auf Gestaltung des Unterrichts, Nutzung von Material und Wissen beleben den eigenen Unterricht.

Ende Schuljahr 07/08 wird dieses Projekt mittels eines Fragebogens evaluiert und die nächsten Schritte werden festgelegt.
Ich freue mich auf die ersten Rückmeldungen und die „offenen Türen".

H. Jöhr
Schulleiter

Spass

Zusammengestellt von Lara

Der Enkel zur Omi: „Omi, was ist eigentlich ein Liebhaber?" Omi schreckt auf: „Ohgottogott!", rennt auf den Speicher – der Enkel hinterher – und räumt sich den Weg zu einem alten Schrank frei. Als sie die Tür öffnet fällt ihr ein Skelett entgegen…

Treffen sich zwei Hellseher. Meint der Erste: „Dir geht's gut und wie geht's mir?"

Ein Mann kommt betrunken um vier Uhr morgens heim. Im Flur steht seine Frau, wütend, mit einem Besen in der Hand. Fragt er: „Bist Du am Putzen oder fliegst Du weg?"

Mann: „Es ist doch immer wieder erstaunlich, dass die hübschesten Mädchen die grössten Idioten heiraten."
Frau: „Liebling. Das ist das schönste Kompliment seit Jahren."

Lebensweisheiten

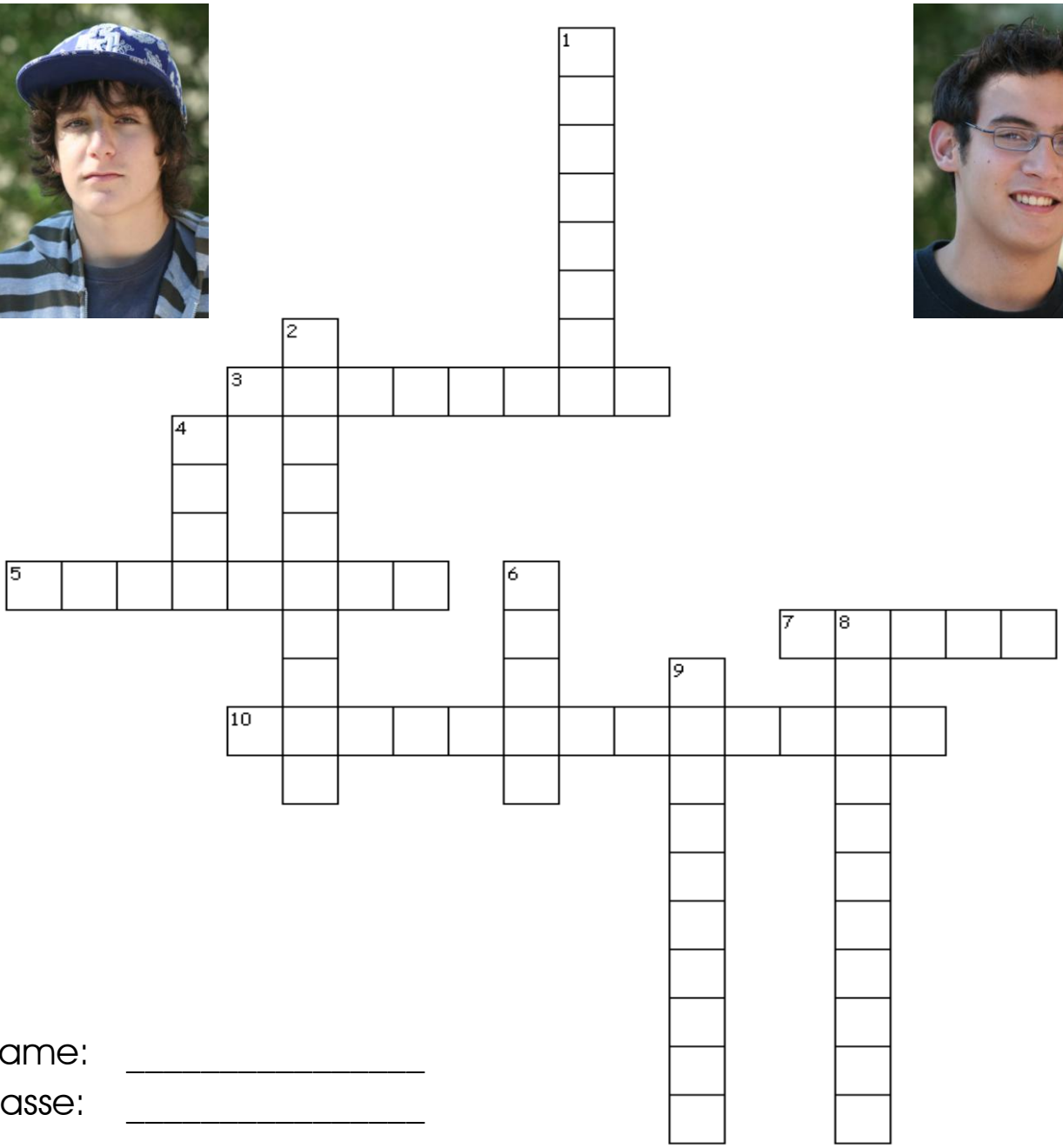
1. Wer glaubt etwas zu sein,
   hat aufgehört etwas zu werden.

2. Wer andere kennt, ist klug,
   wer sich selbst kennt, ist weise.
   (Lao Tse)

3. Wer das Lernen liebt, der ist dem
   Wissen nahe.
   (Konfuzius)

4. Wer fragt, ist ein Narr für fünf Minuten;
   wer nicht fragt, bleibt einer für allemal.

Schulhaus Quiz von Florian und Nikki



Name: _____

Klasse: _____

Hinweis: Zahlen ausschreiben / Umlaute werden mit zwei Buchstaben geschrieben (z.B. ä = ae) / Zwei Wörter werden mit einem – getrennt.

<u>Waagrecht</u>

3. Wie viele Jahre hat unser Schulhaus auf dem Buckel?
5. Was ist Frau D. Schoch als Sternzeichen?

7. Wie heisst unser „lieber" Herr Dubs mit Vorname?
10. Wie lautete das Motto des letzten Krämi Festes?

Senkrecht

1. Wer bringt seine Schüler dazu, bis zu 100 Liegestützen in einer Lektion zu machen?
2. Wie heisst die neue Schulsozialarbeiterin im Schulhaus?
4. Wohin gehen viele Schüler während der 10 Uhr Pause, obwohl das verboten ist?
6. Weshalb war nach den Sommerferien alles ein wenig durcheinander?
8. Weshalb hatten wir am 29. und 30. November schulfrei?
9. Wie gross ist Herr Dubs?

Talon bis am Freitag, 25. 01. 08 dem Klassenlehrer abgeben. Unter den abgegebenen Talons werden 3 Kinogutscheine verlost und den betreffenden SchülerInnen überbracht.

Die glücklichen Gewinner vom letzten Rätsel der Ausgabe 1 sind:

Nadine Wyss B2c

Indra Graf A3d

Maya Aeppli A2d

Der Kinogutschein wird den Gewinnern persönlich überbracht.

Berichte aus den Klassen

Klassenreise A3c/d nach Montreux (Meyer/Dubs)

Die Klassen A3c/d von Jürg Dubs, Josiane Meyer und Monika Lienhard verbrachten einige Tage in einer kleinen Herberge, die unter einer Brücke lag, eine ganz schöne und erholsame Reise, die gerade nach den Herbstferien anfing…

Als erstes, als wir gerade ankamen, besuchten wir den **Aqua Park**, ein Freizeiterlebnispark, der an's Alpamare erinnert. Es war alles gut… aber irgendwie nach einigen Stunden wurde es langweilig… Wir gingen zur Herberge und assen dort unser Abendessen. Monika Lienhard konnte nicht schlafen, da die Mädchen der Klassen nicht einschliefen. Herr Dubs dagegen schlief wie ein Engel!

Am nächsten Tag war shoppen angesagt. Mehr als die Hälfte der Klassen blieb in der Stadt, doch Rafael, Özgün, Indra, Kastriot, Silvan, Herr Dubs, Frau Lienhard und ich gingen in das **Olympische Museum** von Lausanne. Zum Glück begegneten wir einer Gruppe von Leuten in unserem Alter, die von Paris waren und anstatt das Museum zu besuchen, verbrachten wir die Zeit mit reden.

Und so endete unsere Reise in Montreux… schade, dass es nur 2 Tage waren… Es wäre besser gewesen, dort länger zu bleiben!

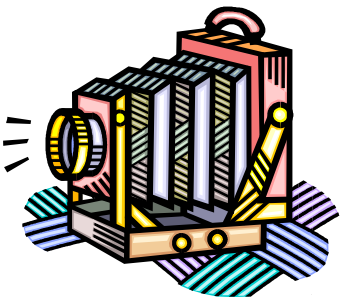
Richard

Wahlfach Fotografie

Im August 07 kamen wir in die 3.Sek. Dies bedeutete für uns auch, dass wir uns für Gebiete aus dem Wahlfach entscheiden mussten.
Unter den vielen Schülern gibt es 7 Schülerinnen und 1 Schüler, welche das Wahlfach Fotografie wählten. Anfangs experimentierten wir mit fotografischen Techniken rum, dann kamen wir zum Bauen einer Camera Obscura, was nicht allen Freude bereitete. Anschliessend mussten wir mit dieser Kamera Bilder aufnehmen, die wir entwickeln konnten.
Jetzt sind wir aber bei der analogen Fotografie gelandet, nach stundenlanger Theorie kamen wir endlich zum Praktischen. 2 Schulstunden durften wir, mit einem von der Schule bezahlten Schwarz/Weiss Film, drauflos fotografieren. In den folgenden 2 Schulstunden kamen wir zur Negativ-Entwicklung, wo wir jetzt immer noch stecken. Im neuen Jahr, werden wir uns mit der Digitalen Fotografie befassen und wir freuen uns jetzt schon drauf.

Für den Fotokurs

Samantha



Berufe am Lehrlingswettbewerb – ein Bericht der KKB (D. Heiz)

Die Reporter: von links
oben: Erhan, Mohammed, Baran, Munir
unten: André, Egzon, Milos

Der Coiffeur

Am Stand haben wir mit 2 hübschen Lehrtöchtern über den Beruf des Coiffeurs gesprochen. Die Lehrzeit beträgt 3 Jahre. Lehrlingslohn: 1. Jahr: Fr. 500.-, 2. Jahr: Fr. 700.-, 3. Jahr: Fr. 850.-
Vorbildung: Sekundar A, B, C bis Sonder B
Weiterbildung: Theater-Coiffeur, Film-Coiffeur, oder sogar ein eigener Laden.

André

Arbeitszeit: halb neun bis um sieben Uhr, auch am Samstag.
Aussagen der Lehrlinge:
„Lässig ist, man ist mit vielen Leuten in Kontakt und man ist kreativ. Männliche Lehrlinge sind gesucht."
Die Schattenseiten: „Man muss am Samstag arbeiten."

Baran

Milchpraktiker/-in

Ausbildung

Die Dauer der Lehre ist 2 Jahre.
Der Lohn während der Lehre beträgt: 1. Lehrjahr 650 Fr., 2. Lehrjahr ist 750 Fr.
Man ist etwa 44 Stunden pro Woche am Arbeiten.
1 Tag in der Woche verbringt man in der Berufschule
Man kann eine Prüfung mit Attest als Eidgenössischer Milchpraktiker machen.

Verwandte Berufe

Bäcker- und Konditor
Restaurationsangestellte/r Küche
Metzgereiarbeiter/in

Man arbeitet mit Bauern zusammen. Man muss den Rohstoff Milch prüfen. Man muss fleissig sein, muss viel stehen und arbeitet im Team. Es werden Käse, Joghurt, Butter, Rahm und andere Milchprodukte produziert. Es ist sehr warm und man muss früh aufstehen.
Es kommt nicht darauf an, welche Sekundarschule man besucht hat. Fleiss, Anstand, gute Arbeit im Team und Durchhaltevermögen sind gefragt.

Milos

Munir

Sebastiano

Logistiker bei der Post

Aussagen des Lehrlings am Stand:
Dieser Beruf bringt viel Spass.
Die Lehrlingslohn im 1. Jahr: Fr.: 680.-
Die Lehrlingslohn im 2. Jahr: Fr.: 820.-
Die Lehrlingslohn im 3. Jahr: Fr.: 1220.-

Schule: A,B,C, bis Sonder B.

Der Berufslohn beträgt 4700.- Franken. Der Lohn steigt mit der Zeit an bis auf circa 5100.- Franken
Du musst am Morgen am 6:00 Uhr beginnen und arbeitest bis 16.00 Uhr. Es kann aber auch früher oder später sein, wenn man Frühschicht oder Spätschicht hat. Es ist gut, wenn man eher etwas zu früh beim Arbeitsplatz erscheint. Es gibt viele Jugendliche, die diesen Beruf erlernen möchten.
Der Beruf ist bei schönem Wetter viel angenehmer, da man mit dem Velo oder Mofa unterwegs ist. Die schönste Tour ist mit dem Auto, aber das kann man erst, wenn man genügend alt und ausgelernt ist. Die Arbeit ist abwechslungsreich und die Mitarbeiter auf der Post sind sehr nett.

Erhan

Egzon

Koch

Man kocht in Küchen von Restaurants oder Betrieben.
Man muss dort meistens Fleisch, Gemüse und Salat schneiden und mit Hilfe von Rezepten feine Menus zubereiten.
Die Lehre dauert drei Jahre.

Lohn: 1.Lehrjahr: Fr.: 970.-
2.Lehrjahr: Fr.: 1115.-
3.Lehrjahr: Fr.: 1330.-

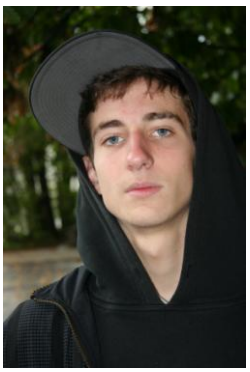
Dem Lehrling gefällt es im Restaurant sehr gut. Nur der Anfang war schwer, aber nachher ging's immer besser.

Arbeitszeiten
6.45 Uhr - 16.00 Uhr
8.30 Uhr - 18.00 Uhr
oder
10.30 Uhr - 20.00 Uhr

Mohammed

Was ist das Tolle am Beruf?
„Man kann im Team arbeiten, die Freude am Kochen ausleben und Kreativität ausüben."
Was stinkt dir?
„Dass man das Menu immer genau nach einem Ablauf machen muss und man am Wochenende oft Dienst hat."

Tochter-/Sohntag – einige Eindrücke aus der Klasse BC3c (W. Stamm)


Tim

Ich war mit meinem Vater als Tierpfleger im Tierspital. Wir mussten um 5 Uhr morgens anfangen und dann haben wir den ganzen Abfall von den Tests, die die Ärzte gebraucht haben, entsorgt. Dann haben wir eine Sau geschlachtet und Tiere betreut, Futter gegeben und ausgemistet. Ich glaube, ich habe ihm sehr geholfen. Es war sehr interessant.

Hakan

Ich musste um 10 Uhr mit meinem Vater nach Zürich gehen. Ich musste den Boden wischen. Danach habe ich nichts gemacht. Nur zugeschaut.

Ich war mit meinem Vater am Tochtertag, mein Vater arbeitet in der Ustermer Feuerwehrwache als Feuerwehrmaterialverwalter von Uster. Arbeitsbeginn war 07:00 Uhr. Bei meiner ersten Arbeit war ich mit meinem Vater zusammen. Wir haben bei sämtlichen Feuerwehrautos und Lastwagen die Rettungs-Fluchthauben kontrolliert und gewartet. Eine Fluchthaube benützt man so: Man reisst den Deckel ab, dabei wird der Splinten von der Pressluftflasche gezogen und die Maske füllt sich mit Luft – ein System, wie bei einer Handgranate. Wir haben bei einer Flasche einen kaputten Splint entdeckt und mussten mit der defekten Flasche nach Dietlikon fahren um sie reparieren zu lassen. Wir nahmen auch noch das Gaswarn Gerät mit, das in die halbjährliche Kontrolle musste. Mit diesem Gerät mussten wir nach Winterthur. Als wir wieder in Uster angekommen sind, haben wir an einem Feuerwehrauto die Schmier-nippel der Lenkung geschmiert, dann war es Zeit fürs Mittagessen und wir fuhren nach Hause. Am Nachmittag war

Arbeitsbeginn um 13:00 Uhr. Mein Vater erklärte mir die nächste Arbeit. Ich durfte von einigen Lampen die Beleuchtungsröhren auswechseln. Mein Vater ging in dieser Zeit ins Büro und erledigte Protokolle und andere Dinge. Als ich alle defekten Beleuchtungsröhren der Halle ersetzt hatte, ging ich in den Waschraum um dort defekte Röhren zu ersetzen. Meine Leiter war nur 3.5 Meter lang und der Waschraum war sicher 5.5 Meter hoch. So ging ich zu meinem Vater und fragte, was ich machen soll. Da hat er darauf geantwortet: „Dänn nähmed miär halt d'ADL!" Eine ADL ist ein Feuerwehrwagen mit einer Drehleiter. Wenn die Leiter ausgefahren ist, ist sie 30 Meter lang. Wir nahmen das Fahrzeug in Betrieb und wechselten gemeinsam die Beleuchtungsröhren aus. Um 17 Uhr war Arbeitsschluss und ich ging mit meinem Vater nach Hause. Das war mein „Tochtertag". Ich hoffe, es hat euch auch so gut gefallen wie mir!

Walti

Projekttag Advent

Der Tag der beiden A Klassen und der beiden B Klassen der ersten Oberstufe war turbulent.
Wir trafen uns um 8:20 Uhr im Singsaal.
Dort erklärten uns die Lehrer und Lehrerinnen den heutigen Tagesablauf. Danach wurden wir zugeteilt und alle gingen in ihre Gruppen. Der Morgen ging schnell vorbei. Um 12:00 Uhr gingen die meisten an den Mittagstisch. Einige assen einen Lunch oder gingen kurz nach Hause. Am Nachmittag teilten sich alle in selbst gewählte Gruppen auf. Es war ein schöner und lustiger Tag.

Interview mit Werner Lenggenhager: „Wie fanden sie diesen Tag?"
W. Lenggenhager: „ Ich fand, es war ein extrem schöner Tag. Vor allem, weil die Schüler und Schülerinnen sehr kreativ waren und sich die Arbeiten gar nicht zutrauten und das Ergebnis trotzdem gut wurde. Ich hätte gerne noch mehrere solche Tage mit Sek A und B- Klassen bunt durchgemischt. Ich fand es gut, dass wir etwas für das ganze Schulhaus gemacht haben."

Michael

Melvin

Q-Gruppe Konsum

Medienfreie Woche

Eine Woche freiwillig ohne Fernseher, Computer und Handy etc. auskommen, wer wird da mitmachen?

Leider nahmen weniger Schüler an der „Medienfreien Woche" teil, als wir erwartet hatten. Doch diejenigen, die mitmachten, haben wie ich herausgefunden, dass es auch ohne oder mit weniger fernsehen, etc. geht! Ja, dass ein Verzicht oder ein teilweiser Verzicht sogar mehr Lebensqualität für die ganze Familie bringen kann. Herzlichen Dank an alle Schülerinnen und Schüler und an alle Familienmitglieder, die mitgemacht haben!

K. Wolf

Medienfreie Woche – Schülerkommentare

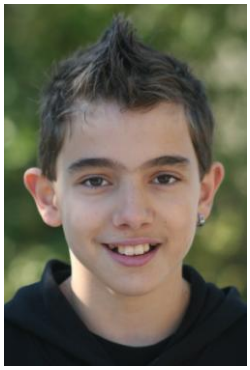
Vom 12. – 18.11.07 haben 9 Schülerinnen und Schüler unseres Schulhauses eine medienfreie Woche durchgeführt. D.h. wir haben auf Fernseher, Computer, Handy und Spielkonsolen verzichtet.

Es war nicht einfach, eine Woche lang ohne diese Apparate zu leben.

Wir hatten für andere Aktivitäten wie Lesen, Spiele spielen mehr Zeit. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass man sich auch ohne elektronische Medien beschäftigen kann.

Nach dieser strengen Woche haben die Organisatorinnen und Organisatoren (Frau Wolf, Frau Schneeberger, Frau Chappuis, Frau Meyer und Herr Gornacki) den Beteiligten ein kleines Geschenk überreicht. Das hat uns sehr gefreut!

Von Giulia und Melinda, SA2c



Diese Woche war sehr speziell, ich habe nicht ferngesehen, hatte das Handy ausgeschaltet und war nur einmal kurz im Internet. Es war für mich am Anfang sehr schwer, doch mit der Zeit wurde es immer einfacher, mich anders zu beschäftigen. Meine Familie hat auch teilgenommen. Nur wenn es um die Arbeit ging, haben sie das Handy eingeschaltet.

Remo SB2c

Was ich alles nicht gemacht habe:
- fern gesehen
- mit meinem Natel „umegmacht", es war immer aus (ausser Wecker)
- war nicht am Computer
- die Game Boys wurden von mir nicht mal angeschaut!

Was ich trotz medienfreier Woche gemacht habe:
- Ich habe nur Radio gehört, also nur CD

Es war nicht besonders schwer, das auszuhalten, weil ich am Dienstag und am Freitag Training hatte. Und an den übrigen Tagen habe ich mit meiner Familie Spiele gespielt. Es war schön, weil sonst alle etwas anderes am machen sind. Und dank der medienfreien Woche haben wir sogar ein Spieleturnier gemacht und ich habe gewonnen.

Also während der medienfreien Woche habe ich:
- gelesen
- Spiele gespielt
- mit Freunden abgemacht

Also mir persönlich haben die Medien nicht besonders gefehlt!

Von Deborah SA2c

Wichtige Adressen / Termine

Oberstufe Uster
heisst jetzt
Sekundarstufe Uster
www.sekundarstufe-uster.ch

Sekundarstufe Uster
Schulverwaltung
Poststrasse 13 (beim Wasserkreisel)
8610 Uster
Tel. 044 944 71 11
Fax 044 944 73 35
oberstufe@stadt-uster.ch

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-16.30 Uhr
Mittwoch:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-18.30 Uhr
Freitag:
08.00-15.30 Uhr

Sekundarstufe Uster
Schulhaus Krämeracker
Zürichstrasse 31
8610 Uster
Tel. 044 940 23 30
Fax 044 942 90 13

Schulleitung SH Krämeracker
H. Jöhr, P. Kissling
044 942 90 12
sl-kr@sekundarstufe-uster.ch

Die nächsten Termine

Do	31.01.07	Zeugnisabgabe
Fr	01.02.08	Schneetag
Di	05.02.08	Verschiebedat. Schneetag
Fr	08.02.08	Verschiebedat. Schneetag
Mi	13.02.08	Q-Tag
Mo	18.02.08	Sportferien
Fr	29.02.08	Ende Sportferien
Fr	21.03.08	Karfreitag (frei)
Mo	24.03.08	Ostermontag (frei)
Do	17.04.08	Einweihungsfest SH Krämeracker
Mo	21.04.08	Frühlingsferien
Fr	02.05.08	Ende Frühlingsferien
Mo	12.05.08	Pfingstmontag (frei)
Do	15.05.08	Besuchsmorgen/ Kapitel
Mi	4.06.08	Teambildungstag (schulfrei)
Mo	23.06.08	Sommersporttag
Mo	30.06.07	Verschiebedat. Sporttag
Mo	07.07.08	Verschiebedat. Sporttag
Fr	11.07.08	Letzter Schultag SJ 07/08 → Zeugnis

Wir LehrerInnen und
SchülerInnen wünschen
allen Eltern und allen
mit der Schule in
Verbindung stehenden
Personen frohe
Weihnachten und einen
guten Rutsch ins 2008!